

Gazzetta Gioventù



Ausgabe 58 - September 2022

Spielberichte, Neues aus der Kurve und mehr.



Redaktion

Layout: SJH;
 Bilder: TRK; FLX; EMS;
 Inhalt: DSK; VMP; BDS;
 SJH; TRK; MLF; TRK;

Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fanggruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Termine:

23.09. SCB (A)
 25.09. SERC (H)
 30.09. STR (H)
 02.10. MUC (A)
 07.10. BER (H)

Weiteres:

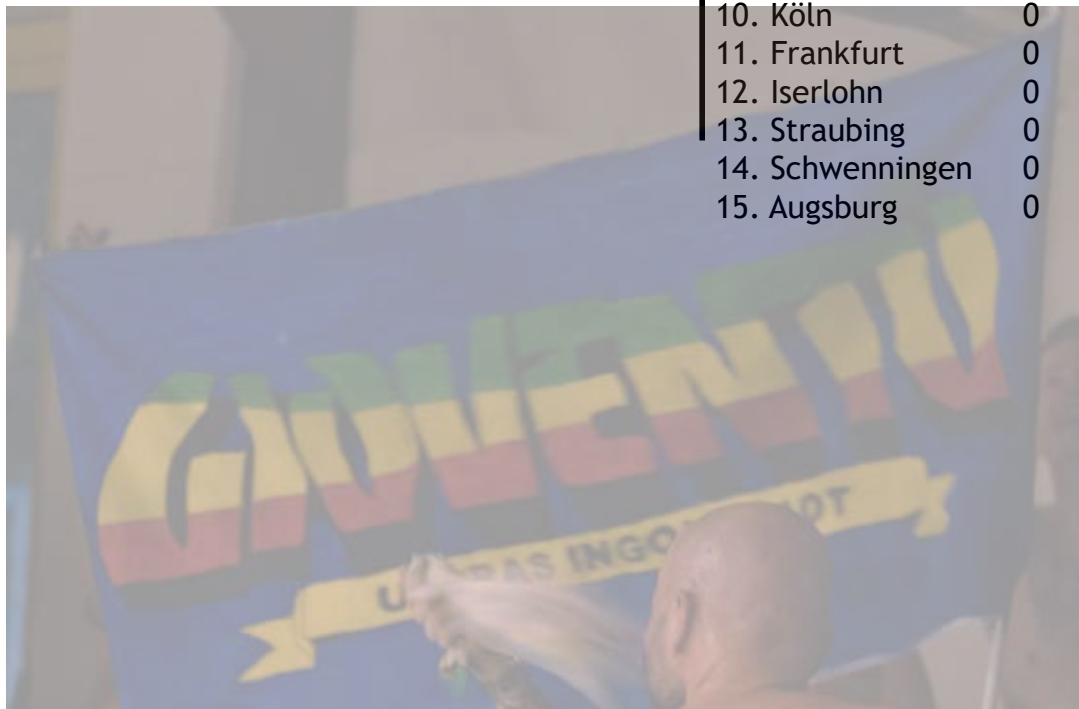
07.10. Gazzetta
 #59

Inhalt:

Inhalt 2
 Vorwort 3
 Saisonvorbereitung 5
 ZSC & ERC 8
 Diskurs 10
 Tellerrand 12

Tabelle:

| | |
|------------------|---|
| 1. Ingolstadt | 0 |
| 2. München | 0 |
| 3. Wolfsburg | 0 |
| 4. Bietigheim | 0 |
| 5. Mannheim | 0 |
| 6. Bremerhaven | 0 |
| 7. Berlin | 0 |
| 8. Nürnberg | 0 |
| 9. Düsseldorf | 0 |
| 10. Köln | 0 |
| 11. Frankfurt | 0 |
| 12. Iserlohn | 0 |
| 13. Straubing | 0 |
| 14. Schwenningen | 0 |
| 15. Augsburg | 0 |



Vorwort

Ciao Ragazzi,

bevor wir den Fokus auf die Saison 2022/23 legen, möchte ich noch einmal auf die vergangene Spielzeit zurückblicken. Aus sportlicher Sicht war der Frust über das unnötige Pre-Playoff-Aus gegen Köln bei mir relativ schnell verfliegen, denn wenn man ehrlich ist, wäre mehr als der Einzug ins Viertelfinale ohnehin nicht drin gewesen. Aber nach einer kompletten Geisterspiel-Saison 2020/21 und einer weiteren Corona-Saison 2021/22, die ebenfalls alles andere als „normal“ war, hätte ich gerne noch ein paar Spiele ohne Einschränkungen auf den Rängen mit euch erlebt.

Selbiges gilt für Rückkehrer Maury Edwards, der 2019/20 bekanntlich zum besten Verteidiger der Liga gewählt wurde und nun nach zwei bescheideneren Jahren in Köln auf die Schanz zurückkehrt.

Ein echter Coup gelang uns allerdings auf der Torhüter-Position, denn mit Michael Garteig steht nun wieder unser Goalie aus der Geisterspiel-Saison zwischen den Pfosten. Er ist sicherlich in der Lage, das ein oder andere Spiel im Alleingang zu gewinnen. Experte Rick Goldmann reicht diese Personalie sogar aus, uns im erweiterten Favoritenkreis zu sehen: „Sie könnten so eine Mannschaft sein, die oben mitspielt.“



Leider sind uns diese erst einige Monate später vergönnt - womit wir auch hier im Vorwort bei der aktuellen Spielzeit angekommen wären. Eine seriöse Prognose, wie unser Kader diese Saison aufgestellt ist, fällt schwer. Grund dafür ist, dass hinter einigen Personalien Fragezeichen stehen. Sie könnten sich einerseits als Volltreffer, andererseits aber auch als Nieten entpuppen. Dies gilt bspw. für Brian Gibbons, denn unser potenzieller Erstreihen-Center absolvierte verletzungsbedingt vergangene Saison für Linköping nur 17 Spiele. Ob er an seine Form aus besseren Tagen anknüpfen kann, bleibt abzuwarten.

Mit Michael Garteig haben sie einen Top-Torhüter verpflichtet.“ [1] Ob er mit dieser Prognose recht behält, wird sich zeigen.

Die größte Neuerung ist aber der Austausch der gesamten sportlichen Leitung. Den ERC verlassen mussten sowohl unser bisheriger Headcoach Doug Shedden als auch Sportdirektor Larry Mitchell. Bei Ersterem wundert der Abgang nach einer enttäuschenden Spielzeit nicht allzu sehr. Allerdings schmerzt er etwas, denn wir haben es erstmals seit Ron Kennedys Amtszeit geschafft, auf dieser Position etwas Kontinuität reinzubringen.



Überraschender ist, dass auch Larry Mitchell seinen Hut nehmen muss. Seine Kaderzusammenstellung war in den vergangenen Jahren durchaus überzeugend.

Eine äußerst überzeugende Leistung kann man auch uns Fans attestieren, wenn man auf die letzten Partien vor der Sommerpause zurückblickt. An dieses Niveau müssen wir unbedingt anknüpfen, denn wenn wir unsicher sind, was die sportliche Qualität unserer Mannschaft angeht, sollten wir auf den Rängen erst recht konstant Topleistungen abrufen, um mögliche spielerische Defizite zu kompensieren. Daher gilt auch 2022/23: Brachiale Lautstärke und 100% Mitmachquote für unseren Verein!

In dieser Hinsicht sollte uns in die Karten spielen, dass uns die DEL zum Heimspiel-Auftakt ein Duell mit Iserlohn beschert. Der IEC und sein Anhang sind in Ingolstadt traditionell Gäste, die in uns eine zusätzliche Portion Motivation hervorrufen und ein paar Dezibel mehr herauskitzeln als andere Gegner.

Und auch wenn wir alle die Nase voll haben von Corona-Maßnahmen, die uns das Stadion-Erlebnis vermiesen, müssen wir uns vor Augen führen, dass wir einmal mehr einem ungewissen Winter entgegenblicken. Daher lasst uns gemeinsam bei den Spielen, die wir ohne Einschränkungen gemeinsam in der Kurve verfolgen können, richtig ausrasten!

DSK;

[1] <https://www.sportschau.de/eishockey/del/del-eishockey-saisonstart-faq-100.html>

Saisonvorbereitung

Vinschgau-Cup 2022

HC Pustertal - ERC Ingolstadt 4:3 n.V.
HC Bozen - ERC Ingolstadt 2:3

2016 wurde der erste Vinschgau-Cup ausgetragen. War es in den ersten Jahren noch ein reines Vorbereitungsturnier für mich, so ist es mittlerweile doch ein kleines bisschen mehr. Es ist eigentlich eher wie ein Urlaub, den man halt eben jedes Jahr zur gleichen Zeit, am gleichen Ort und mit den gleichen Leuten macht. Man kennt sich aus, weiß, was man einpacken muss, was einen erwartet und natürlich kennt man auch schon die Einheimischen, die man kennen muss: das Thekenpersonal im Stadion und in den Bars.

Wie gewohnt ging es also Freitagmittag los in Richtung Südtirol. Mittlerweile ist das Spiel am ersten Turniertag immerhin auf 20:00 Uhr gelegt worden, sodass wir Ingolstädter:innen ein bisschen mehr Puffer bei der Anreise haben. Ein Zwischenstopp vor dem Spiel am Hotel ist trotzdem lange noch nicht drin.

So ging es also wieder direkt ans Stadion, das wir gegen 18:45 Uhr erreichten. Raus aus dem Bus und den Autos und direkt ab zum Eingang, denn es war nicht nur der Zaun und der Tifo vorzubereiten, sondern heute auch eine Choreo zu Spielbeginn.

Diese bestand zuerst aus einer Blockfahne, auf der Frankensteins Monster zu sehen war und stand unter dem Motto „ERC Ingolstadt Horrorshow“. Nachdem die Blockfahne eine Zeit lang oben war und im Anschluss wieder runterkam, zeigten sich einige Leute mit Sturmhauben und ein paar Fackeln in der Hand. Dazu gab es noch einige Blinker im Block. Leider muss man sagen, dass die Fackeln, die verwendet wurden, eher den Eindruck von einem Tischfeuerwerk vermittelten als wirkliche Ekstase. Das musste man allerdings in Kauf nehmen, da mit 17 klassischen Bengalen das Spiel an diesem Abend wohl nicht mehr angepiffen worden wäre. Spaß gemacht hat's allemal - auch den Ordnern konnte recht einfach erklärt werden, dass ihr „Eindringen“ in den Block nichts bringen würde.



Danach dann das Übliche: Frei drehen. Die Meute hatte Bock, war schon den Großteil des ersten Drittels oberkörperfrei und hatte einfach nur Spaß. Tifo einwandfrei, Mitmachquote auch gut - bei der Lautstärke merkte man jedoch, dass im Vergleich zu den Jahren zuvor etwas weniger andere ERC-Fans mitgekommen waren. Insgesamt waren das um die 100 Stück zusätzlich zu unseren knapp 80 Leuten - hierbei sei gleich mal das gute Dutzend aus Züri erwähnt, das den Weg über die Alpen für dieses Wochenende auf sich genommen hatte! Dem Spaß im Block geschuldet, kann ich nicht viel über das Spiel gegen den HC Pustertal berichten. Schön war's nicht, verloren haben wir auch. Aber am Ende ist es halt immer noch Vorbereitung und das Spiel war uns allen ziemlich schnuppe.



Nach der Partie ging es dann schleunigst aus dem Stadion, ab ins Hotel. Dabei (und auch schon zuvor in den Drittelpausen) wurden wir wieder von den Ordnern gefragt, wie wir denn die pyrotechnischen Elemente ins Stadion gebracht hätten. Mal sehen, ob sie wirklich geglaubt haben, dass wir die vor drei Jahren schon verbuddelt hatten, Corona uns aber einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Am Samstag stand dann das bewährte Programm an: Trinken, rauchen, wandern, malen und Platzl Bar. Das Beste daran war, dass dabei auch das Wetter auf über 2000 Metern Höhe nicht sonderlich gut sein musste. Im Vergleich zu den vorherigen Jahren muss man allerdings sagen, dass - obwohl es Freitag- und Samstagnacht Clubs in einzelnen Zimmern gab - alles recht gediegen und vernünftig abgelaufen ist. Also von den klassischen Ausfällen, Lautstärken und kaputten Gegenständen mal abgesehen.



Am Sonntag meinte es das Schnalstal besser mit uns und verwöhnte uns ab dem frühen Morgen bereits mit Sonne. Gut gefrühstückt ging es dann wieder gen Latsch hinunter. Dort hatte die Meute dann noch einiges an Zeit totzuschlagen. Wie gewöhnlich zog es den Großteil in die altbekannte Pizzeria und der Rest machte es sich im angrenzenden Park gemütlich. Nach viereinhalb Stunden Sonne ging es wieder zum Bus zurück, an dem der Rest des Materials eingepackt wurde und schon startete die kleine Wanderung hoch zum Eisstadion Latschs.

Das Spiel gegen den HC Bozen wurde immerhin gewonnen - auch wenn die Leistung auf dem Eis nicht sonderlich ansprechend war. Aber bei uns ist es ja schon immer erst ab Weihnachten besser geworden, was das angeht. Insgesamt hatten es an diesem Sonntagabend auch etwas mehr ERC-Fans nach Südtirol geschafft. Das war auch wichtig, da man uns schon ansah, -merkte und auch -roch, dass die letzten 48 Stunden doch recht anstrengend waren. Die nackten Oberkörper wurden selbstverständlich trotzdem präsentiert und auch der Spaßfaktor war wieder sehr hoch. Der Fahneneinsatz war sogar fast noch ein bisschen besser als am Freitag, allerdings konnte der Zaun nicht so ganz überzeugen. Nach dem Spiel gab's dann noch mit ein paar Bengalen vor dem Bus das übliche Abschiedsgegröle mit unseren Freund:innen aus Zürich und dann ging es bereits wieder zurück in die Heimat.



Einmal mehr zum Abschluss: Tausend Dank, dass ihr uns an diesem Wochenende besucht habt - Züri und der ERC! TRK;



ZSC & ERC

03.09.2022

GSK Katowice - Zürcher SC 2:1 n.V.
(1.309 Zuschauer, ca. 40 Zürcher:innen)

Um 5 Uhr machte sich am Samstagmorgen eine zweiköpfige Besatzung mit dem Auto auf den Weg nach Polen zum zweiten CHL-Spiel unserer Freunde. Nach einer ruhigen elfstündigen Fahrt erreichten wir mit unserem Elektrohobel Katowice. Hier folgte eine stressige Parkplatzsuche, weshalb wir schnell ins Hotel einchecken und uns fertig machen mussten. Dann ging's auch schon mit dem Taxi zum Stadion, denn immerhin war bereits in knapp zwei Stunden das Anfangsbully.



Nach interessanter und nach Wodka riechender Sicherheitskontrolle empfing uns auch schon die erste Delegation unserer FreundInnen. Nach kurzer Begrüßung aller und dem Aufhängen unseres Fetzens, ging's dann auch schon an den Kiosk, wo wir uns mit Bier für das erste Drittel für umgerechnet 2€ eindeckten - ein Traum. Generell ist das ganze Stadion einfach nur der Hammer. Kleine, urige Eissporthalle - nostalgisches Eishockeyherz, was willst du mehr?

Anmerken muss man an dieser Stelle, dass Katowice seine CHL-Heimspiele nicht in der „normalen“ Heimspielstätte (sieht aus wie ein Ufo und ist eine riesige Multifunktionsarena) austrägt, sondern in seinem ehemaligen Stadion.



Zum Spiel ist relativ schnell alles gesagt. Der Zett bestimmte die Partie von Anfang bis Ende und erspielte sich eine Chance nach der anderen. Gerade im ersten Drittel betrieben die Zürcher Chancenwucher und scheiterten ein ums andere Mal an Goalie Murray, der Katowice teilweise mit unfassbaren Saves vor einem Rückstand bewahrte. So kam es, wie es kommen musste, nach überfälligem Führungstreffer für den ZSC glich Katowice Mitte des dritten Drittels im Powerplay aus und erzielte 20 Sekunden vor Ende der Verlängerung den glücklichen Siegtreffer.

Auf den Rängen zeigten unsere Freunde, die mit ca. 20 Szeneleuten und Freunden aus Freiburg anwesend waren, einen durchgehend starken Support mit kleinem, aber feinem Tifo. Das ganze Spiel über und auch noch weit danach wurden unter anderem zwei neue Lieder zum Besten gegeben - für die Anzahl an Fans mit einer ordentlichen Lautstärke. Vor der Partie präsentierten sie eine Choreo, bestehend aus Spruchband und blau-weiß-roten Folienschals - Europapokalgetreu im Zug gebastelt.



Die Heimseite - Mischung aus Hools und Kutten - beeindruckte, nicht mit durchgehendem Support, aber mit einigen extrem lauten Schlachtrufen, bei denen wirklich alle mitmachten. Richtig geil! Tifo oder Zaunfahnen waren bei der Heimseite nicht vorhanden.

Es war uns wieder mal eine Ehre, so eine Auswärtstour mit euch erleben zu dürfen! Danke für alles, Freunde! „Immer wänd dur Europa fahrsch, denn stönd mer wieder da“ SJH;

Nach dem Spiel startete der Tross mit großer Bullenkolonne im Schlepptau - „for your safety“ - gen Innenstadt, wo wir bei einem Bierfestival noch das ein oder andere Kaltschalengetränk zu uns nahmen. Hier stieß etwas später auch noch die Mannschaft des ZSC dazu, um mit uns den Abend ausklingen zu lassen. Während Sektion Ingolstadt gegen halb zwei Richtung Hotel aufbrach - am nächsten Morgen stand für uns noch die Tour nach Auschwitz zu den Gedenkstätten an - machten unsere Freunde gemeinsam mit den Spielern noch die Clubs der Stadt bis in die Morgenstunden unsicher.



Diskurs

Wie die „Eishockey NEWS“ im August vermeldete, beschloss die DEL die Einführung von sogenannten „Notlizenzen“ (Erklärung siehe folgender Absatz) zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs. Dies bestätigte DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke der Zeitung „Augsburger Allgemeine“ in einem am 15.9.2022 erschienenen Artikel [1], nachdem eine offizielle Pressemitteilung der DEL bis dato dazu ausblieb.

Sobald einer Mannschaft aufgrund einer behördlich angeordneten Isolation oder Quarantäne weniger als 15 Lizenzspieler zur Verfügung stehen, besteht für die Teams die Möglichkeit, deutsche U20-Spieler aus der DEL, der DEL2, den Oberligen oder gar dem Nachwuchs von anderen Vereinen auszuleihen. Die Option besteht mit einer zeitlichen Begrenzung von 14 Tagen, kann aber einmalig um weitere 14 Tage verlängert werden.

Im Folgenden vertreten zwei Autoren in einem kurzen Text jeweils ihren Standpunkt zu den Notlizenzen. Diese Texte bilden nicht die Meinung der gesamten Redaktion ab, sondern stellen lediglich die subjektive Meinung der beiden Autoren dar.

Erhalt des Spielbetriebs als oberste Prämisse

Nach zwei Saisons voller Spielverlegungen sollen die Notlizenzen zu weniger Verschiebungen / Absagen führen. Spielverlegungen en masse werden hoffentlich bald wieder der Vergangenheit angehören. Dies bedeutet für die Fans nach langer Zeit wieder mehr Planungssicherheit bei Auswärtsfahrten und allen voran mehr Durchblick, den im letzten Jahr nach einer Vielzahl an Spielverlegungen wohl keiner mehr vollständig hatte. Zudem sollten dadurch die Partien unter der Woche reduziert werden.

Fanfreundlichere Bullyzeiten sorgen außerdem für Mehreinnahmen der Vereine durch mehr Ticketverkäufe. Geld, das die Vereine nach zwei finanziell eher mageren Jahren definitiv brauchen können. Ferner wird durch weniger Verschiebungen vermieden, dass zum Ende der Hauptrunde Nachholspiele für einen dicht getakteten Spielplan sorgen. Dadurch minimiert man das Verletzungsrisiko der Spieler.



Nicht vergessen sollte man den Punkt der Wettbewerbsverzerrung: Wenn ein Konkurrent durch Spielabsagen am Ende der Saison weniger Partien absolviert hat, kann das für ihn ein Vorteil sein, da Begegnungen mit Topteams, die in der Endabrechnung möglicherweise fehlen, den Schnitt nach unten ziehen würden.

Positiv an der Regelung ist zudem, dass die Notlizenzen nur für U20-Spieler mit deutschem Pass ausgestellt werden. Sollte es also bei einem Verein zu coronabedingten Ausfällen kommen, können Nachwuchsspieler ihr Talent unter Beweis stellen und wertvolle Erfahrung sammeln.

VMP;

Ausufernde Spielertransfers unterbinden

Im Gegenzug ist Wettbewerbsverzerrung aber auch der Hauptkritikpunkt beim Thema „Notlizenzen“. Während der abgebende Verein nicht nur auswählen kann, welchem Klub er welchen Spieler zur Verfügung stellt, hat er viel mehr auch noch die Möglichkeit, dies basierend auf dem jeweiligen Gegner des aufzunehmenden Vereins zu entscheiden. Er könnte also entscheidenden Einfluss auf den Ausgang verschiedener Spiele nehmen. Würde ihm eine Niederlage von Mannschaft A gegen B in die Karten spielen, könnte er in Versuchung geraten, Mannschaft B mehr und bessere Spieler zur Verfügung zu stellen.

Außerdem ist kritisch zu sehen, dass ein Spieler statt mit Corona für die Dauer einer möglichen Quarantäne auch mit anderen gesundheitlichen / verletzungsbedingten Beschwerden ausfallen könnte. In diesem Fall besteht offenbar kein Anspruch auf Akteure, die mit einer Notlizenz kurzfristig unter Vertrag genommen werden könnten.

Dass „nicht coronabedingte“ Ausfälle offenbar als Ausfälle „zweiter Klasse“ gelten, spricht gegen die Regelung der Notlizenzen. MLF;



[1] <https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/eishockey-die-del-startet-in-einen-winter-mit-fragezeichen-id63945321.html>



Blick über den Tellerrand

Ticketpreise zur Saison 2022/23

Die Erhöhung der Ticketpreise bei unserem ERC wurde zum Anlass genommen, einen Vergleich mit den anderen DEL-Vereinen zu ziehen. Hierbei wurden die Preise für Vollzahler-Stehplatztickets verglichen ohne zusätzlich anfallende Gebühren wie Vorverkaufs- oder Abendkassengebühren.

| Verein | Preis Stehplatzticket in € |
|--------------|----------------------------------|
| Augsburg | 20,00 |
| Berlin | 18,00 (20,00 Gäste) |
| Bietigheim | 16,00 |
| Bremerhaven | 19,00 |
| Düsseldorf | 16,50 |
| Frankfurt | 18,50 |
| Ingolstadt | 20,00 |
| Iserlohn | 19,00 |
| Köln | 16,00 (19,00 Gäste) |
| Mannheim | 17,00 (26,00 Gäste) |
| München | 19,00 |
| Nürnberg | 18,00 |
| Schwenningen | 19,50 |
| Straubing | 20,00 |
| Wolfsburg | 17,00 |

Gästefanverbot bei Eishockey-Vorbereitungsturnier in Landshut

Beim Vorbereitungsturnier des Gastgebers EV Landshut am 20. und 21. August waren aufgrund einer polizeilichen Anordnung keine Fans des Turnierteilnehmers EV Ravensburg zugelassen. Der willkürliche Ausschluss sämtlicher Ravensburger Fans wurde von verschiedenen Seiten heftig kritisiert. Das Fanprojekt des EV Ravensburg kritisierte neben dem Ausschluss von Personen aus der Region Ravensburg auch die fehlende Kommunikation des Gastgebers über das Verbot mit dem EV Ravensburg. Im Vorfeld des Turniers kündigte die aktive Fanszene des EV Ravensburg zunächst an, trotz des Verbots von Gästefans mit dem 9-Euro-Ticket nach Landshut zu fahren, um die Polizei auf Trab zu halten und damit die polizeiliche Maßnahme ad absurdum zu führen. Doch wie die Ravensburger Block B1Crew und Crewsaders in einer Stellungnahme mitteilten, hatten sie zu keinem Zeitpunkt ernsthaft vor, in die niederbayrische Hauptstadt zu fahren. Stattdessen organisierte die aktive Fanszene des EVR ein Sommerfest an besagtem Wochenende. [1] [2] [3]

Diskussion um Zaunfahrendiebstähle

In den vergangenen Monaten sorgten Zaunfahrendiebstähle für Schlagzeilen. Kürzlich ereigneten sich Vorfälle sich unter anderem in:

- Köln (Beim Spiel 1. FC Köln II vs. Rot-Weiß Oberhausen klauten zwei als Ordner verkleidete Kölner die Zaunfahne der Oberhausener Gruppe Semper Fidelis)

- Hildesheim (Beim Spiel VfV Hildesheim - VfB Lübeck versuchte ein als Ordner verkleideter Bremer, die Zaunfahne der HSV-Ultragruppe Castaways, die eine Freundschaft zur Szene des VfB Lübeck pflegt, zu klauen)

- Frankfurt (Versuchter Diebstahl der Zaunfahne von Ulrà Sankt Pauli während der Halbzeitpause des Bundesliga-Auftaktspiels Eintracht Frankfurt - Bayern München; verhindert durch den Einsatz der Bayern-Fanszene und von Ordnern)

Die Vorfälle sorgten auch bei den aktiven Fanszenen für viel Kritik. So reagierten unter anderem die Harlekins Berlin in ihrem Kurvenflyer auf jene Vorfälle und riefen die Ultraszenen dazu auf, die Vorfälle zu reflektieren und hinterfragten, was feige Zaunfahrendiebstähle noch mit der Subkultur Ulrà zu tun hätten [4]. Neben den Harlekins Berlin kritisierten unter anderem auch die Ultras des Halleschen FC die jüngsten Diebstähle mittels eines Spruchbands („Wir wollen anderen Leuten vor die Fresse hauen & nicht feige in Leibchen Fahnen klauen!“) [5].

Veränderungen in den DEL-Stadien

Zur neuen Saison wird es auch wieder bauliche Veränderungen in zwei DEL-Stadien geben.

- Straubing: Das Eisstadion am Pulverturm wird derzeit umgebaut und erhält an der Südseite einen neuen Kabinentrakt mit neuen Sanitärbereichen und Fitnessräumen. Außerdem sollen für die Fans neue Kioske und Toiletten entstehen. Aufgrund des Umbaus befindet sich der Gästeblock im Eisstadion am Pulverturm nun ganz am Rand der Stehplatztribüne, unmittelbar neben dem Sitzplatzblock. Die Kapazität des

Gästeblocks ist durch den neuen Standort etwas reduziert. [6]

- Düsseldorf: Auch in der Düsseldorfer Multifunktionsarena wurde in der Sommerpause ein größerer Umbau durchgeführt. Die Stehplätze auf der Gegengerade und die der Ostkurve im Unterrang des Stadions wurden durch Sitzplätze ersetzt. Dafür entsteht in der Westkurve hinter dem Tor nun eine große geschlossene Heimkurve mit Stehplätzen im Unter- und Mittelrang für rund 3200 Fans. Der ehemalige Gästeblock im Oberrang der Westkurve zieht ebenfalls um und befindet sich je nach Auslastung im Unter- oder Oberrang der Ostkurve und somit gegenüber der Heimkurve [7].

[1] <https://www.faszination-fankurve.de/news/43902/gaestefans-laut-polizeilicher-anordnung-verboden>

[2] <https://www.facebook.com/BlockB1Ravensburg/posts/pfbid05RSVjpEtXpTUs7sgHpid35531AtbToCgutrEYo4MhaTNPLSm9kUGDzPusxdYztCsl>

[3] <https://www.facebook.com/fanrat.ravensburg.towerstars/posts/pfbid02f5ngfgjjZNoCyrJscHuq8vs3eEJpawhlC927iJCtgFi4CnECFCZFxmUExgrEfB2l>

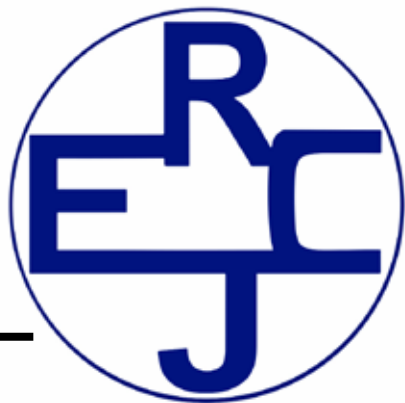
[4] <https://www.faszination-fankurve.de/news/45260/schluss-mit-feigen-zaunfahrendiebstaehlen>

[5] <https://www.faszination-fankurve.de/news/44308/wir-wollen-anderen-leuten-vor-die-fresse-hauen-nicht-feige-in-leibchen-fahnen-klauen>

[6] <https://www.idowa.de/inhalt.straubinger-hauptausschuss-eisstadion-umbau-wird-deutlich-teurer.f0299b9a-a2ee-47f4-b890-6ec8f3b7f910.html#:~:text=Straubinger%20Hauptausschuss%20Eisstadion%2DUmbau%20wird%20deutlich%20teurer&text=Das%20Straubinger%20Eisstadion%20soll,Kioske%20und%20weitere%20Toiletten%20geplant>

[7] <https://fanprojektduesseldorf.de/index.phpdieneue-westkurve/der-neue-fanprojektstand/997>

FÖRDER KREIS ANTRAG



Du gehst schon länger zum Eishockey und fühlst dich zu unserer Kurve, mit ihren bunten Fahnen und ihren lauten Gesängen, hingezogen?

Du bekommst Lust, ein Teil einer solchen Kurve zu werden, welche dir auch neben dem Spieltag viele neue Möglichkeiten bietet? Dann bist du im Förderkreis 64 genau richtig.

Was können wir dir bieten? Kontakt zur aktiven Ingolstädter Fanszene, ein Ausbrechen aus dem langweiligen Alltag, eine Chance, dich frei und kreativ zu entfalten.

Du kannst deine Ideen bei uns einbringen und dein Engagement bei verschiedenen Gruppenaktivitäten (Stammtisch, DVD-Abende, Choreo basteln und Fahnen malen etc.) zeigen. Als Mitglied in unserem Förderkreis laden wir dich zu diesen regelmäßigen Treffen ein.

Nach mindestens einem Jahr Mitgliedschaft hast du zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit uns im Bus zu Auswärtsspielen zu fahren. Was erwarten wir von dir? Zeig, was du drauf hast, bring dich ein, mach auf dich aufmerksam. Dein Werdegang in unserer Kurve hängt allein von deinem persönlichem Engagement und Willen ab.

Du fühlst dich angesprochen? Dann haben wir genau das Richtige für dich!

Fülle einfach diesen Mitgliedsantrag aus und gib diesen bei uns im Stadion oder unserem üblichen Treffpunkt vor Heimspielen im „letzten Eck“ des ehemaligen Schotterparkplatzes ab und bezahle den Jahresbeitrag in Höhe von 19,64 Euro.

Bei Fragen stehen wir dir gerne zur Verfügung.

Avanti Jungs & Mädels !

Name:

Geburtsdatum:

Block:

Handynummer:

Sonst was?



